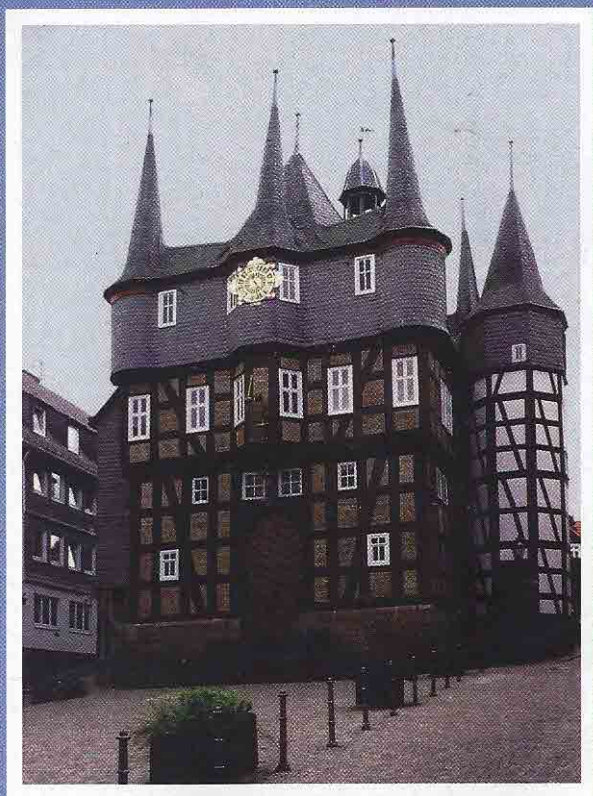


Deutscher Skatverband e. V.
<http://www.dskv.de>

Februar 2003



Der Skatfreund



Das 10-türmige
Rathaus in Frankenberg

**Deutscher Damenpokal
am 16. März 2003
in Frankenberg**

„Du sollst
nur mit
den **echten**
ASS
Spielkarten
spielen“

Die **10 Gebote** der
ASS Kartenmacher-Kunst

1. Gebot Beste Papierqualität
2. Gebot Brillanter Druck
3. Gebot Oberflächenveredelung
4. Gebot Unverwechselbare Kartenmotive
5. Gebot Regionale Kartenspiele
6. Gebot Innovation und Tradition
7. Gebot Stark Lizenzen
8. Gebot Stark im Zubehör
9. Gebot Optimale Verpackung
10. Gebot Unverwüster Sympathieträger für die Werbung

Spielkartenfabrik Altenburg GmbH
a Carta Mandi Company
Leipziger Straße 7 · 04600 Altenburg
Tel. 03447 582-0 · Fax 03447 582109
e-mail: info@ass-spielkarten.de
www.spielkarten.com



**Artikelbezeichnung****Preis in € Bestellnr.****Spirituosen****Skat Richter** 7,00 € 85.426.00

Geschenckpackung mit Kartenspiel und 0,2 l Kräuterbitter 35 % vol.

Versandkosten 3,50 €

Skat-Schnäpschen = Farbense 5,00 € 85.416.00

(8-er Karton)

Versandkosten 3,50 €

Skat-Schnäpschen = Komplettes Spiel 19,00 € 85.416.01

(32-er Karton) + Skatspiel

Versandkosten 5,00 €

Kräuter-As 6,00 € 85.436.00

Versandkosten 3,50 €

Skat-Jubiläums-Kräuter 100 Jahre DSkV 7,00 € 85.446.00

Versandkosten 3,50 €

Uhren mit DSkV-Logo 24,00 € 85.516.00

Versandkosten 1,50 €

Video siehe Film**Videokassetten Anfänger** 19,00 € 85.716.02

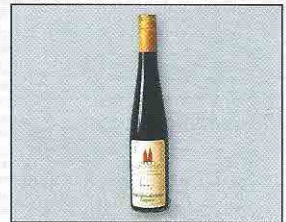
Versandkosten 2,50 €

Videokassetten Doppelkopf 19,00 € 85.716.03

Versandkosten 2,50 €

Videokassetten Fortgeschrittene 19,00 € 85.716.04

Versandkosten 2,50 €

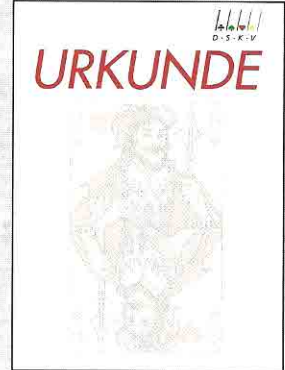
Alle Preise incl. 16 % MWSt.**Die dunkelblaue Skatordnung (ISkO) ist ab sofort ungültig.****Die neue hellblaue ISkO ist ab dem 15. Februar 2003 bei der Geschäftsstelle erhältlich.**



Artikelbezeichnung **Preis in €** **Bestellnr.**

Ringbücher (Skatgerichtsentscheidungen)

	Einzelpreis	15,00 €	83.850.01
Einlagen für Ringbücher SKGE		11,00 €	
Ordner		4,00 €	
Versandkosten	1 - 5 Stck.	6,00 €	
	bis 10 Stck.	7,50 €	
	je weitere 10 Stck.	7,50 €	



Artikelbezeichnung **Preis in €** **Bestellnr.**

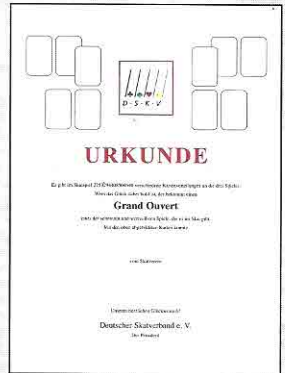
Blanco-Urkunden Mindestabnahme 10 Stück

	pro Stck.	0,50 €	84.346.01
Versandkosten	10 - 30 Stck.	3,50 €	



DSkV-Verbandsabzeichen

	pro Stck.	3,50 €	84.326.01
Versandkosten	1 - 5 Stck.	1,50 €	
	6 - 50 Stck.	2,50 €	

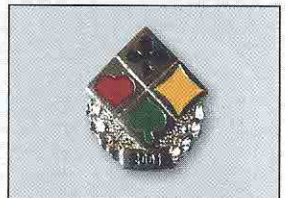


Grand-ouvert-Urkunden (nur über Verbandsgruppen)

	pro Stck.	5,00 €	84.316.01
Versandkosten	bis 2 Stck.	3,50 €	

Klubmeisternadeln (bitte Jahreszahl angeben) Sammelbestellung über Stärkemeldung bis zum 31.03. eines Jahres an die Geschäftsstelle des DSKV !!!

	pro Stck.	3,50 €	84.336.01
Nachbestellung	pro Stck.	5,00 €	84.336.02
Versandkosten	1 - 5 Stck.	1,50 €	
	6 - 50 Stck.	2,50 €	





Der Skatfreund

Februar 2003

Aus dem Inhalt:

❖ Anschriften Präsidien	6
❖ DDP Frankenberg	7-9
❖ Liga	10
❖ SkG und Skat- aufgabe/Gewinner	11
❖ Ausschreibung DSJM	12-13
❖ Jugend	14
❖ Ranglisten	16-18
❖ SkG und Lösungen	19
❖ Ausschreibung DEM	20
❖ Hochwasserhilfe	21
❖ Radtour	22-23
❖ Bundespräsident	24-25
❖ Reisevorschau Lermoos	26
❖ Terminvorschau/ Turniervorschau	27
❖ Reisetipps/ Impressum	28

Titel:
Rathaus Frankenberg

Happy Birthday!

**Wir gratulieren herzlichst
zum Geburtstag:**

Heino Bollhorst

LV-Präsident Niedersachsen-Bremen
am 18. Februar

Hans-Jürgen Homilius

LV-Präsident Sachsen am 18. Februar

.....und natürlich allen anderen
Skatfreundinnen und Skatfreunden,
die in diesem Monat Geburtstag haben!

Wir bitten freundlichst um Beachtung der Insertionen unserer Anzeigenkunden.



Funktion	Name/Anschrift	Telefon/Fax/Mail	Spezielle Aufgaben
Präsident	Heinz Jahnke Eisenhardtweg 33 28277 Bremen	04 21 - 82 48 08 04 21 - 82 78 16 Praesident@dskv.de	Repräsentation Ehrungen, Urkunden Ranglisten, Quoten
Vizepräsident	Uve Mißfeldt Am Grasweg 2 41379 Brüggen	0 21 63 - 95 32 56 0 21 63 - 64 89 Vize1@dskv.de	Ordnungen Sportausschuss Städtepokal
Vizepräsident	Rainer Schaub Burgbergstraße 41 34225 Baunatal	05601 - 89 46 88 05601 - 96 02 45 Vize2@dskv.de	Internet Spielerpassdatei Sportabzeichen
Schatzmeister	Egbert Odenbach Lindenstraße 5 72479 Straßberg	0 74 34 - 23 05 0 74 34 - 31 61 99 Schatzmeister@dskv.de	Finanzen Mitglieder- verwaltung
Verbands- spielleiter	Peter Reuter Postfach 31 41 53889 Mechernich	0 24 43 - 31 59 90 0 24 43 - 31 59 92 Spielleiter@dskv.de	Meisterschaften, Vorständeturnier Spielstätten Sportausschuss
Pressereferent	Herbert Binder Schönblickstraße 21 72116 Mössingen	0 74 73 - 22 4 88 0 74 73 - 23 7 87 Presse@dskv.de	Pressearbeit Skatfreund Bonussystem
Jugendreferent	Wolfgang Muus Klein Mühlen 7 23611 Bad Schwartau	0451-2961871 0451-2961871 Jugend@dskv.de	DSJM Blindenmeisterschaft
Damenreferentin	Siegrid van Elsbergen Wabenstraße 1 90455 Nürnberg	09 11 - 88 05 21 09 11 - 88 04 58 Damen@dskv.de	Damenpokal Fahnen Sportausschuss
Skatgericht	Peter Luczak Sudetenstraße 55 35039 Marburg	0 64 21 - 4 31 45 0 64 21 - 4 77 27 Skatgericht@dskv.de	Präsident
Verbandsgericht	Joachim Maurischat Winterthurstraße 5 13407 Berlin	0 30 - 4 55 52 32 Verbandsgericht@dskv.de	Präsident
Geschäftsstelle	Deutscher Skatverband e.V. Gerichtstraße 3 33602 Bielefeld	05 21 - 6 63 33 05 21 - 6 43 12 Geschaeftsstelle@dskv.de	Wilfried Hoberg Geschäftsführer
Internetbeauftragte	Marianne Schaub Burgbergstraße 41 34225 Baunatal	05601 - 89 46 88 05601 - 96 02 45 internet@dskv.de	Internet DSKV



22. Deutscher Damenpokal

Am 16. März 2003 findet der alljährliche Deutsche Damenpokal im Skat in der Ederberglandhalle in Frankenberg statt.

Frankenberg wurde durch den Landgrafen von Thüringen gegründet und mit einer Burg als Stützpunkt und als Handelsstadt planmäßig angelegt und befestigt.

Die erste nachweisbare Erwähnung der Stadtrechte datiert aus dem Jahre 1244.

Ein Zeichen des damaligen Wohlstandes - gestützt auf einem gesunden Kaufmanns- und Handwerkerstand - war die Tatsache, dass man bereits 1268 mit dem Bau der Liebfrauenkirche, einem der Frankenger Wahrzeichen, begann.

Der wirtschaftliche Aufschwung förderte auch eine schnelle kulturelle Aufwärtsentwicklung. Schon im 13. Jahrhundert hatte Frankenberg eine Stadtschule, die um 1500 ihre größte Blütezeit erlebte. An die 1360 vollendete Liebfrauenkirche wurde bereits zehn Jahre später die Marienkapelle angebaut, ein Meisterwerk des Thyle von Frankenberg. Das Rathaus mit seinen zehn Türmen, das noch heute das Wahrzeichen der Stadt darstellt, wurde 1509 vollendet. In den Pestjahren zwischen 1529 und 1611 war Frankenberg auch Universitätsstadt: die Marburger Universität suchte fünfmal Zuflucht in den Mauern Frankenburgs.

Nach dieser frühen Blütezeit kam allerdings dann der allmähliche wirtschaftliche Niedergang. Von der großen Brandkatastrophe vom 09. Mai 1476 - ein Feuer vernichtete die gesamte Altstadt einschließlich der Liebfrauenkirche - hat sich die Stadt im Verlauf ihrer nachfolgenden Geschichte nie wieder richtig erholt. Obwohl die Bürger den Wiederaufbau umgehend in Angriff nahmen und die Stadt als Hilfsmaßnahme des Landgrafen für die Dauer von zehn Jahren von allen Abgaben befreit wurde, konnte Frankenberg, das zuvor zu den bedeutendsten hessischen Städten zählte, im ausgehenden Mittelalter nicht wieder an diese Blütezeit anknüpfen. Im 17. Jahrhundert setzte der Stadt überdies der 30-jährige Krieg schwer zu: die einstmals wirtschaftlich günstige Lage am Schnittpunkt von zwei Heer- und Handelsstraßen wurde ihr zu diesem Zeitpunkt zum Verhängnis. Durchziehende Truppen beider kriegsführender Seiten sowie eine längere Besetzung durch kaiserliche Truppen fügten der Stadt unermesslichen Schaden zu. In den folgenden Jahrhunderten sank Frankenberg dann in seiner Stellung zu einem unbedeu-



Stadtansicht



tenden Ackerbürgerstädtchen herab. Einen ersten - wenn auch bescheidenen - wirtschaftlichen Aufschwung leitete gegen Ende des 19. Jahrhunderts der Anschluss Frankenburgs an das Eisenbahnnetz ein. Erstmals begann die Stadt, ihre seit der Gründung bestehende, durch die Stadtmauer markierte Grenze zu überschreiten. In diesem Zeitraum siedelte auch die bekannte Stuhlfirma Thonet in der Stadt Frankenburg an. Mehrere öffentliche Gebäude - darunter der Bahnhof, das Postamt, das Amtsgericht sowie zwei Schulen - wurden in den Folgejahren errichtet.

Nach einer durch die beiden Weltkriege hervorgerufenen wirtschaftlichen und kulturellen Stagnation brachten die Jahre nach 1945 die allmähliche Entwicklung des Ackerbürgerstädtchens zum modernen, leistungsfähigen und weltoffenen Mittelzentrum. Den stärksten Einfluss auf Frankenburgs Stadtentwicklung hatte ohne Zweifel die 1967 eingeleitete Altstadtsanierung, für die aus Bundes- und Landesmitteln jährlich rund 1,35 Mio. DM bereitgestellt wurden. Ein weiterer Höhepunkt in der jüngsten Geschichte Frankenburgs stellte die Ausrichtung des Hessentages im Jahre 1989 dar: im Vorfeld konnten durch Zuschüsse und Beihilfen des Landes eine Reihe weiterer - zum Teil langersehnter - Investitionsmaßnahmen getätigt werden, die das Stadtbild bereicherten und abrundeten.

Frankenburg präsentiert sich heute als vorbildlich sanierte Fachwerkstadt mit nunmehr über 19.000 Einwohnern. Sie war 1994 zum 750-jährigen Stadtjubiläum Gastgeberin der Europeade, des größten europäischen Folklorefestivals mit rund 5.000 Teilnehmern aus 19 europäischen Ländern. Die Stadt Frankenburg - für ihr Engagement im Rahmen der europäischen Zusammenarbeit mehrfach vom Europarat ausgezeichnet - wird auch 2005 wieder die Europeade ausrichten.

Wissenswertes über die Liebfrauenkirche

Nach Abbruch einer kleineren Kirche wurde im Jahre 1286 an gleicher Stelle der Grundstein zu dieser Kirche im Beisein des Landgrafen Heinrich I. gelegt. Ein Bauwerk, das als nationales Kulturdenkmal der Bundesrepublik anerkannt wurde. Die Menschen damals brauchten allerdings etwas längere Zeit für ein derartig großes Bauwerk, als dies heute der Fall ist. Sie hatten fast 100 Jahre dazu nötig, dieses Meisterwerk gotischer Baukunst zu vollenden. Bedenkt man weiterhin, dass Frankenburg damals nur etwa 1200 Einwohner hatte und diese ein derart großes Bauwerk errichteten, muss man ihre Leistung für uns heute als unermesslich hoch einschätzen.

Nach dem großen Brand von 1476 wurde bei der Restaurierung am Ende des 15. Jahrhunderts das Gewölbe mit gotischer Rankenmalerei ausgeschmückt, da offensichtlich die Zünfte hierbei beteiligt waren, finden wir hier ihre Zunftzeichen (Schere, Schuhe, Beil, Hufeisen) abgebildet. Die wertvollen Malereien wurden in späteren Jahren übermalt, zufällig entdeckt und 1962 - 1964 wieder freigelegt.

Ein besonderes Schmuckstück spätgotischer Architektur ist die nur von außen zugängliche Marien-Kapelle. Sie wurde von dem Frankenerger Bürger Johannes von Cassel gestiftet und um 1370 bis 1380 von Tyle von Frankenburg erbaut. Durch Kirchenreformen des Landgrafen Moritz des Gelehrten von Hessen-Kassel erlitt die Liebfrauenkirche im Jahre 1606 schwere und unersetzliche Verluste.



Das beträchtliche Alter von mehr als 700 Jahren konnte die Liebfrauenkirche nur erreichen, weil man sie immer wieder instandsetzte. So wurde auch von 1978 bis 1988 erneut eine umfassende Sanierung des Bauwerks durchgeführt, die dazu beitragen mag, dieses Meisterwerk gotischer Baukunst auch der Zukunft zu erhalten.

Wissenswertes über das 10-türmige Rathaus

Das Frankenberg'sche Rathaus mit seinen 10 Türmen, im Herzen der Altstadt zwischen der Liebfrauenkirche und dem Steinhaus gelegen, stellt ein besonderes Kleinod spätgotischer Baukunst dar und wird als eines der schönsten Fachwerk-Rathäuser angesprochen. 1421 brachen die Frankenberg'schen ihr erstes Rathaus mit seinen Brotbänken ab. Es entstand an gleicher Stelle ein neuer dreigeschossiger Fachwerkbau, der zweimal ringsherum übersetzt war, mit 10 Erkern und 4 großen Toren. Doch schon 1476 brannten nicht nur alle Fachwerkwohnhäuser der Stadt, sondern auch das erst rd. 50 Jahre alte Rathaus ab. 1509 begannen die Frankenberg'schen mit dem Neubau ihres dritten Rathauses, das dem abgebrannten ähnlich sein sollte. Vier Jahre brauchten die Handwerker für den Neubau in seiner jetzigen Gestalt.



10türmiges Rathaus

Die zwischenzeitlich restaurierten großen Zifferblätter der Rathausuhr an der Südseite und an der Nordseite tragen die Jahreszahl 1572. Die damals eingebaute Uhr mit ihrem Räderwerk und den Steingewichten wurde auf dem Rathausboden „in den Ruhestand“ versetzt und 1981 durch eine neue Uhrenanlage ersetzt. Ebenfalls im Jahre 1572 wurde der Dachreiter mit Laterne (Glockenturm) eingedeckt und am 20.6.1572 mit einer Wetterfahne versehen.

Ursprünglich war das Fachwerk weder verschiefert noch verputzt. Weil erhebliche Schäden an den Balken, den Vorschwellen und Latten durch Fäulnis auftraten, beantragte die Stadt 1778 beim Landgrafen, die Giebelwand des Rathauses in den Obergeschossen zu verschiefen und im Untergeschoss zu verputzen. 1779 wurde mit diesen Arbeiten begonnen. Die Freilegung des Fachwerks vom Putz erfolgte an der Nordseite 1927 und an der Südseite (zum Obermarkt hin) 1939. Ein Versuch der Stadt auch den Schiefer von den Wänden abzunehmen, scheiterte um 1950 am Einspruch der Denkmalpflege.

An der Nordseite des Obergeschosses finden wir das mit wertvollen Möbeln ausgestattete Trauzimmer der Stadt. In diesem hängt ein Hirschgeweihleuchter mit dem Wappen der hessischen Landgrafen von 1562.

Gegenüber der historischen Altstadt Frankenburgs befindet sich der städtische Wildpark. Hier finden Sie neben Bergziegen, Schwarz- und Steinwild auch Rot-, Dam-, Silka- und Muffelwild.

Wir wünschen allen Teilnehmerinnen am 16. März 2003 eine gute Anreise und angenehmen Aufenthalt in Frankenberg. Wir wollen pünktlich um 9.00 Uhr beginnen.

Renate Giegeler



Liebe Skatfreundinnen, liebe Skatfreunde,

eine neue Ligaspielzeit steht vor der Tür, die Einladungen, Startkarten, verbindliche Hinweise etc. alles wird auf den Weg gebracht. Die Staffelleiter haben derzeit alle Hände voll zu tun; hier fehlt noch die Kontaktadresse, da noch die Anschrift des Spiellokals. Darum meine Bitte an alle Funktionäre, die hier in einer Verantwortung stehen, bitte prüft Eure Anschriften und da wo etwas noch fehlt, bitte umgehend den Staffelleiter informieren, damit er eine komplette Datei hat. Ein wichtiges Instrument ist natürlich die Emailanschrift. Sollte ein Verein über eine Emailanschrift verfügen, teilt sie bitte dem Staffelleiter mit. Schneller und kostengünstiger als über Email geht es wirklich nicht. Sollte keine Emailanschrift vorhanden sein, dann zumindest aber eine Faxnummer.

Nun noch etwas zu den Gastgebern der Spieltage 1 - 4. Im LV 04 und LV 05 ist es seit Jahren Sitte und Gebrauch, dass der Gastgeber seine Gastmannschaften zum Mittagessen (es muss kein Menü sein) einlädt. Hierdurch wird eine positive Atmosphäre geschaffen, die auf alle Mannschaften übertragen wird. Hier ist man Gast, hier ist man zuhause. Hier macht es Spaß, zu spielen.

Hier noch ein Hinweis zu den Mannschaftsaufstellungen und der Ein- bzw. Auswechslung.

An jedem Spieltag kann die Mannschaft beliebig aufgestellt werden.

Die Spieler, die zur 1. Serie die Startplätze 1 - 4 einnehmen, müssen an diesem Spieltag immer auf diesen Plätzen starten, außer wenn sie als Ergänzungsspieler antreten.

In jeder Serie kann einmal ausgewechselt werden. Der fünfte Spieler (Ergänzungsspieler) kann während der 1. Serie jeder Zeit eingewechselt werden. Zur 2., 3. oder 4. Serie kann zu Beginn der Ergänzungsspieler bereits für einen anderen Spieler (Startplatz 1 - 4) antreten, wobei der dann nicht angetretene Spieler für diese Serie als Ergänzungsspieler angesehen wird und in der laufenden Serie jeder Zeit eingewechselt werden kann.

Alle SpielerInnen dürfen je Spieltag nur einmal eingesetzt werden. Dabei ist die Nummer des Spieltages und nicht das Datum maßgebend.

SpielerInnen, die zweimal in einer höherklassigen Mannschaft eingesetzt waren, dürfen nicht mehr in einer unterklassigen Mannschaft starten, ein Wechsel nach oben ist jederzeit möglich.

Peter Reuter, Verbandsspielleiter



Das Deutsche Skatgericht

Streitfall Nr. 95



Die aktuelle Skataufgabe

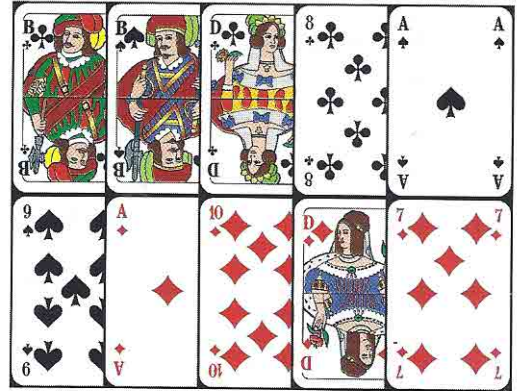
Skataufgabe Nr. 417



Der Alleinspieler spielt »Kreuz«. Nach dem siebten Stich haben die Gegenspieler 56 Augen. Der Alleinspieler in Vorhand hat noch Kreuz-Bube, Herz-Bube und Herz-Dame. Mittelhand führt noch drei Luschen und Hinterhand hat Pik-Bube, Kreuz-8 und Pik 8. Der Alleinspieler überlegt nun lange, welche Karte er ausspielen soll. Weil das Hinterhand zu lange dauert, macht sie folgende Bemerkung: "Du kannst ausspielen was du willst, du kannst nicht mehr gewinnen". Der Alleinspieler verlangt nun Spielgewinn wegen Kartenverrat. Hinterhand ist der Meinung, dass er mit seiner Aussage nicht die Karten verraten hat, da es für den Alleinspieler keine Möglichkeit mehr gibt, das Spiel zu gewinnen.

Wie ist zu entscheiden?

Lösung auf Seite 19
dieser Ausgabe



Die Karten in Vorhand: **Kreuz-Bube, Pik-Bube, Kreuz-Dame-8, Pik-Ass-9, Karo-Ass-10-Dame-7**

Mittelhand hat ein schönes Farbspiel und reizt bis 40, die Vorhand hält. Hierdurch hat sich der Alleinspieler gewollt oder ungewollt für einen Grand entschieden. Im Skat findet dieser die Pik-Zehn und die Herz-Acht. Damit der Alleinspieler seinen Grand auch gewinnen kann, kommt es auf das richtige Drücken an. Ob dieses gelungen ist, stellt sich am Spielende heraus. Mittelhand führt in zwei roten Farben (1+5 K.) 28 und in zwei schwarzen Farben 24 Augen. Hinterhand führt in zwei schwarzen Farben (2+3 K.) 8 und in zwei roten Farben ebenfalls 8 Augen.

Frage 1: Wie sind die Karten in Mittelhand und Hinterhand verteilt?

Frage 2: Wie viel Augen erreicht der Alleinspieler in den ersten sechs Stichen, und mit welchem Ergebnis, zuzüglich Skat, endet dieses Spiel zugunsten des Alleinspielers?

Die Gewinner der Skataufgabe Nr. 416 sind

Rainer Beyertt
14473 Potsdam

Wolfgang Bauer
24694 Buxtehude

Sie erhalten als Gewinn je ein Skatbuch
(Herausgeber: DSKV)

Herzlichen Glückwunsch!

Lösungen bis 12. Februar 2003 an die Geschäftsstelle. Unter allen richtigen Lösungen wird 2x ein Skatbuch (Herausgeber: DSKV) ausgelost.



12. Deutsche Schüler- und Jugendkatmeisterschaft im Einzel- und Mannschaftskampf

vom 07.- 09. 06. 2003 (Pfingsten)

in 13055 Berlin

Hotel Kolombus, Genslerstraße 18, Tel. 030/981970

Schriftliche Anmeldungen mit vollständiger Anschrift, Geburtsdatum, Name und Sitz des Clubs erbeten an

Wolfgang Muus, Klein-Mühlen 7 in 23611 Bad Schwartau.

Tel./Fax 0451/2961871

Meldeschluss: 30. April 2003 (Datum des Poststempels)

Veranstaltungsfolge: Pfingstsamstag - 07. Juni 2003

Ab 06.00 Uhr	Frühstück
08.45 Uhr	Leiterbesprechung
09.30 Uhr	Begrüßung
10.30 Uhr	1. Serie Einzelmeisterschaft
12.30 Uhr	Mittagessen
13.30 Uhr	2. Serie Einzelmeisterschaft
16.00 Uhr	3. Serie Einzelmeisterschaft
18.00 Uhr	Abendessen

Danach steht der Abend zur freien Verfügung

Pfingstsonntag - 08. Juni 2003

Ab 06.00 Uhr	Frühstück
09.00 Uhr	4. Serie Einzelmeisterschaft
12.00 Uhr	Mittagessen
13.00 Uhr	1. Serie Mannschaftsmeisterschaft
15.30 Uhr	2. Serie Mannschaftsmeisterschaft
18.00 Uhr	Abendessen

Danach steht der Abend zur freien Verfügung

Pfingstmontag - 09. Juni 2003

Ab 06.00 Uhr	
bis 09.00 Uhr	Frühstück und Zimmer räumen
09.15 Uhr	Siegerehrung

Anschließend Rückreise



- Konkurrenzen:** Einzelwertung und Vierer-Mannschaftswertung
- a) für Schüler bis einschließlich 14 Jahre
 - b) für Jugendliche von 15 bis einschließlich 17 Jahre

In den Jugendmannschaften dürfen Schüler mitspielen, aber keine Jugendlichen in Schülermannschaften. Spielerpässe sind mitzubringen!

Im Einzel- und Mannschaftskampf spielen

- a) Schüler 36 Spiele je Serie
- b) Jugendliche 48 Spiele je Serie

Startgeld: 2,50 €

Für jedes verlorene Spiel werden erhoben:

- a) von Schülern 0,15 €
- b) von Jugendlichen 0,30 €

Preise: In allen Einzelwettbewerben sind bis zum dreißigsten Platz Pokale und wertvolle Sachpreise ausgesetzt. Jeder Teilnehmer erhält einen Preis. Mannschaftspokale und Preise bis zum 6. Platz.

Die Kosten betragen insgesamt 89 € für Unterkunft, Verpflegung, Bettwäsche und Startgeld. Die Betreuer zahlen 100 €.

Diese Beträge haben die Landesjugendleiter für jeden Teilnehmer aus ihrem Bereich bis spätestens 15. Mai 2003 an Skatfreund Wolfgang Muus auf dem Skat-Sonderkonto Nr. 105- 618318 bei der Sparkasse zu Lübeck (BLZ 23050101) zu überweisen.

Bitte beachten:

Die Anreise erfolgt am Freitag, das Abendessen ist im Preis nicht enthalten.

DERAUSRICHTENDE LANDESVERBAND HAT DIE MÖGLICHKEIT AM SAMSTAG ANZUREISEN. ALLE TEILNEHMER MÜSSEN SPÄTESTENS UM 8.00 UHR EINGETROFFEN SEIN.

Auch in diesem Jahr wird der DSKV für jedes Kind ein Fahrtkostenzuschuss zahlen. Zusätzlich wird diese Meisterschaft finanziell vom DSKV unterstützt. Die Höhe der Zuschüsse richtet sich nach der Anzahl der Teilnehmer, und nach der Entfernung zum Austragungsort. Die Landesjugendleiter werden von mir rechtzeitig informiert.

Allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, sowie allen Betreuern, wünsche ich eine gute Anreise.

"Gut Blatt"

Euer Wolfgang Muus (Verbandsjugendleiter)



Was leistet der Deutsche Skatverband für die Jugend?

Der Deutsche Skatverband hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Jugendarbeit zu pflegen und zu fördern.

In den einzelnen Skatvereinen arbeiten sehr viel Jugendleiter, Eltern und Vereinsmitglieder daran, den Nachwuchs das Skatspiel zu lehren. Es werden Räume in Jugendhäusern und kirchlichen Einrichtungen genutzt. Um die finanzielle Belastung möglichst gering zu halten, darf in Jugendclubs nicht um Geld gespielt werden. In einigen Landesverbänden mit viel Jugendlichen werden Jugendpokalturniere ausgetragen.

Die jungen Skatnachwuchsspieler können im Einzel sowie in der Mannschaft Verbandsmeister, Landesmeister und Deutscher Meister in ihrer Altersklasse werden.

Schüler	bis einschließlich 14 Jahre
Jugendliche	bis einschließlich 17 Jahre
Junioren	bis einschließlich 21 Jahre

Jede/r Schüler/in, Jugendliche/r oder Junior/in kann, wenn er/sie ein/e gute/r Skatspieler/in ist, auch in einer altersmäßig höheren Spielklasse starten.

Der Deutsche Skatverband erhebt zurzeit für Jugendliche bis einschließlich 21 Jahren keinen Beitrag. Es werden nur € 1,00 für Versicherungen an den DSKV abgeführt.

Einmal jährlich wird die Deutsche Schüler- und Jugendkatmeisterschaft durchgeführt. Hier können alle Schüler und Jugendlichen teilnehmen, ohne sich qualifizieren zu müssen.

Die Jugendleiter aller Landesverbände werden zu Tagungen von der DSKV-Jugendleitung eingeladen, um Erfahrungen auszutauschen und Anregungen für ihre Jugendarbeit mitzunehmen.

Wolfgang Muus
DSKV- Jugendleiter

**Rangliste der Herren vor DEM 2003****2003**

Platz	Name, Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Stegen, Walter van	Ableger Drevenack	04.42.045	232
2	Zens, Josef	Pik As Daun	05.55.030	197
3	Freytmuth, Jens	SC Hoya	03.38.056	166
4	Kahland, Helmut	Had'n Lena Uetersen	13.08.051	163
5	Albrecht, Eckhard	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	163
6	Hattendorf, Peter	Schaumburger Buben Lindh.	03.30.057	161
7	Falk, Norbert	Ohne Elfen Friedrichshain	01.11.002	158
8	Knorr Wolfgang	1. SC Dieburg	14.61.012	148
9	Schmid, Ernst	1. SC Dieburg	14.61.012	148
10	Meinig, Joachim	Die reizende Haaner Dreieich	14.60.013	148
11	Meyer, Herbert	Hager Buben Norden	03.39.038	139
12	Albecker, Harry	Fair play Rastatt	07.05.032	138
13	Däfler, Harald	Kahlgründer Skatfreunde	08.87.019	136
14	Müller, Roland	SC 81 Bayreuth	08.86.001	132
15	Keil, Gerhard	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	126
16	Kinback, Thomas	Gemischte Asse Alzey	06.65.005	126
17	Wüllenweber, Georg	Karo Ass Meerbusch	04.40.005	126
18	Frauenkron, Lothar	Lustige Luschen Baesweiler	05.51.059	124
19	Härtel, Silvio	SC Hoya	03.38.056	123
20	Kranke, Horst	Rotenburger Buben	03.37.029	121
21	Lingens, Frank	Holstentor Lübeck	02.24.008	118
22	Zaack, Wolfgang	Fair Play Oberhausen	04.42.008	116
23	Münch, Ingolf	1. Zwickauer SC Grandouvert 89	09.04.008	115
24	Czaika, Klaus	Skatfreunde Fröndenberg	05.57.009	114
25	Lener Manfred	1. SC Ostsee Kiel	02.23.005	113
26	Barnewitz, Jan	Herz 7 Duvenstedt	13.02.058	112
27	Riedel, Gerhard	Gut Blatt Esslingen	07.01.040	112
28	Bischoff, Frank	1. Marburger SC	14.35.023	111
29	Hecker, Wolfgang	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	110
30	Engler, Jürgen	Die Rochusbuben Hanau	14.64.017	109
31	Ettling, Armin	Darmstadt Dynamite	14.61.029	109
32	Küsters, Markus	Die Joker Oberhausen	04.42.025	109
33	Köhler, Hans-Helmut	Drei Könige Tübingen	07.01.047	106
34	Heinzemann, Helmut	Stahlbergasse Ahnatal	14.35.002	103
35	Grucza, Jörg	1. SC Rosenheim	08.82.002	102





36	Barr, Klaus	1. SC Huder Klosterbuben	03.38.114	102
37	Worzelberger, Armin	Die reizende Haaner Dreieich	14.60.013	100
38	Pape, Wolfgang	Die Hanseaten Bremen	03.38.033	97
39	Fintel, Helmut von	BSC HvF Schneverdingen	03.30.042	97
40	Daum, Gerhard	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	91
41	Dreyer, Uwe	Skatfreunde Grasberg	03.38.041	90
42	Gentes, Karl-Heinz	1. SC Dieburg	14.61.012	89
43	Baumann, P.	Montfortbuben Tettngang	07.09.027	89
44	Wollmann, Rainer	Die Glücksritter Ritterhude	03.38.096	85
45	Sperfeld, Egbert	Lichterfelder Asdrücker e.V.	01.15.023	85

Rangliste der Damen vor DEM 2003

2003

Platz	Name, Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Pullig, Angelika	Darmstadt Dynamite	14.61.029	205,21
2	Drießen Renate	Die Schnieeschöpfer	04.41.007	190,75
3	Wegemann, Silke	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	170,62
4	Suhling, Erika	Eule Bremerhaven	03.38.089	168,88
5	Knape, Claudia	SG Wolfenbüttel	03.33.016	162,33
6	Pundsack, Isa	SC Kreyenbrück Oldenburg	03.39.006	105,67
7	Thiry, Angelika	Fair Play Oberhausen	04.42.008	95,00
8	Schindhelm, Marion	1. SC 1964 Roth	08.85.016	94,00
9	Päßler, Claudia	Die Maintaler Maintal	14.64.011	91,13
10	Kadur, Sabine	Ideale Jungs Berlin	01.11.013	79,00
11	Dengler Maria	1. SC 1983 Arzberg	08.86.008	77,40
12	Schulze, Claudia	Schwarz Weiß 81 Berlin	01.13.002	76,69
13	Schröder, Karin	Alsterdorf Hamburg	13.06.024	75,67
14	Frank, Liesel	Concordia Lübeck	02.24.010	75,00
15	Diesveld, Brigitta	1. SC Kusenbaum	04.49.003	73,33
16	Amelung, Brigitte	Concordia Lübeck	02.24.010	71,95
17	Dietrich Ursula	SC LU-Edigheim	06.67.004	71,80
18	Jalowietzki, Heike	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	70,00
19	Möhle, Doris	Schippen Lümmel	03.38.034	69,33
20	Ricklefsen Barbara	SC Klappholz 78	02.23.071	66,20
21	Schödder-Isermann, M.	1. SC Rauchfrei Colonia 2	05.50.014	66,06
22	Schulz, Gisela	Goldene Buben Husum	02.22.019	65,00
23	Oeldemann, Heike	Jänsch - Skat - Team	04.11.012	64,00
24	Geiß, Jutta	Buchholzer Buben	13.04.013	62,33
25	Rüthemann Marion	Kreyenbrück Oldenburg	03.39.006	60,60



26	Rosenqvist, Karin	Einigkeit Bremerhaven	03.38.080	60,43
27	Lanquillon, A.	Harmonie Hamburg	13.08.036	58,33
28	Freye, Elisabeth	Herz Bube Ibbenbüren	04.45.027	56,33
29	Brodbeck, Anke	Pik Bube 60 Stuttgart e.V.	07.01.003	55,44
30	Gehlert, Irene	Dandy 84 Essen	03.39.042	52,33
31	Scholz, Wilfriede	Herz Dame Lippstadt	04.47.033	51,33
32	Barnewitz, Karin	Elbe Asse	13.06.078	50,85
33	Hille Brigitte	Skatvereinigung Konstanz	07.07.024	49,40
34	Ellerbrock, Christine	Die vier Buben Hamburg	13.08.054	48,14
35	Spingler, Ursula	Goldene 10 Tuttlingen	07.07.005	47,00
36	Büschking, B.	Langendammer Buben	03.30.062	45,67
37	Martin, Justine	Bergheimer Damen	04.41.024	45,00
38	Naumann Antje	Naumburger Spitzbuben	11.01.013	43,80
39	Pickl, Irmgard	Karo Dame Essingen	08.88.005	43,50
40	Stappen, Angelika	Reizende Buben Krefeld	04.41.058	41,67
41	Loos, Sylke	Nordische Löwen Rostock	12.01.007	41,54
42	Döpelheuer, Gabi	Schwarz Weiß 81 Berlin	01.13.002	41,07
43	Hoffmann, Sabine	SK Uslar	03.34.007	39,50
44	Gajda, Monika	Forteca Swierklany	21.03.016	39,33
45	Hoffmann-Timm Katja	SC Klappholz 78	02.23.071	38,20

Rangliste der Junioren vor DEM 2003**2003**

Platz	Name, Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Greske Thomas - 82 -	Unioner Jungs Berlin	01.17.005	83,00
2	Gütschow Dirk - 82 -	FSL Raschau	09.04.039	73,67
3	Scholz Dominik - 86 -	Köpenicker Asse Berlin	01.17.004	64,33
4	Wöhler Johannes - 82 -	SK Letter	03.30.035	55,00
5	Meier Marc - 84 -	Blanke 10 Laatzen	03.30.022	45,67
6	Moss, Monika - 82 -	Vier Asse Goch	04.41.066	36,50
7	Jäckels Stefan - 82 -	Böse Buben Ollmuth	05.55.010	36,33
8	Perricone, Daniela - 82 -	BSC HvF Schneverdingen	03.30.042	28,00

Rangliste der Senioren vor DEM 2003**2003**

Platz	Name, Vorname	Verein/Ort	LV.VG.Ver	Punkte
1	Kühn, Hans-Joachim	1. SC Bamberg	08.86.009	190,35
2	Helders Bernd	Skatfreunde Broekhuysen	04.41.011	149,25
3	Fintel, Helmut von	BSC HvF Schneverdingen	03.30.042	129,13
4	Eckhoff, Reinhold	1. SC Osnabrück	04.45.004	123,00



5	Hartmann, Walter	Stuttgarter Skatunion e.V.	07.01.001	101,81
6	Rathjen, Gerhard	Vahrer Buben Bremen	03.38.020	92,00
7	Burkhardt, Gerhard	1. SC Plüderhausen	07.01.034	87,75
8	Lederer Werner	Robin Hood Nürnberg	08.85.042	83,00
9	Duerkop Horst	Heidewinkel Harrislee	02.23.060	77,75
10	Klass, Michael	1. SC Sankt Augustin	05.50.017	76,69
11	Waga, Ulrich	SCG Puttgarden	02.24.020	72,58
12	Schäfer, Alfred	Pik 7 Pforzheim	07.05.002	71,38
13	Dietrich, Arthur	SC Greiz	10.02.003	69,69
14	Burmester, Harald	Bube mit Herz Schwarzenbeck	13.06.046	68,38
15	Kindt, Jochen	1. SC Nürnberg	08.85.043	64,38
16	Jupe, Wolfgang	Herz Bube Mosbach	06.68.114	64,33
17	Benner, Adolf	Nur net passe Wetzlar	14.63.007	63,06
18	Reuter Peter	Herz Sieben `80 Kommern	05.53.010	62,00
19	Meyer, Peter	Gut Blatt Gaggenau	07.05.026	58,67
20	Rehaag, Alois	Oedinger Jungs Krefeld	04.41.059	58,33
21	Hüninghake, Julius	Trumpf Ass Diepholz	03.38.074	57,75
22	Lippert, Kurt	SC Harderberg	04.45.019	57,00
23	Maier Walter	Einheit 91 Altenburg	10.01.005	56,75
24	Kauss, Horst	1. SC Dieburg	14.61.012	55,85
25	Tschiersch, Lothar	Schloßkönige Paderborn	04.47.037	55,44
26	Voß, Werner	Burgbuben Feucht	08.85.015	53,88
27	Walter, Günter	Die Lords Landau	06.67.027	53,00
28	Kraus, Otto	Pfälzer Buben Ludwigsh.	06.67.044	52,67
29	Heintze, Heinrich	Herz Ass Merzhausen	14.63.017	52,44
30	Nitschke Erhard	Be. A. Te. Berlin	01.13.005	51,50
31	Schwentke, Kurt	1. SkG GT Köln	05.50.004	49,27
32	Pape, Manfred	Heide Buben Rosche	03.31.006	48,44
33	Hess, Theo	SC Volksh. Ludwigshafen	06.67.047	47,13
34	Wilsdorf, Günter	Magdas Buben Orlatal	10.02.008	47,00
35	Studenroth, Wolfgang	Froschkönige 1986 Zeilsheim	14.62.008	44,81
36	Schröder, Herbert	SIG Buben Elmenhorst	13.06.045	43,67
37	Christiansen, Ewald	Am Kalkberg Bad Segeberg	02.24.004	43,27
38	König, Willi	Zum roten Hahn Rastede	03.39.011	43,13
39	Schweidler, Kurt	SF Wangen	07.09.012	41,81
40	Langshausen, K.	Die Optimisten Düsseldorf	04.40.043	41,55
41	Resech, Siegfried	Ruck Zuck Sulgen	07.07.009	41,33
42	Kunz Fritz	1. Hallescher SV	11.01.001	41,00
43	Ottjes, Folkert	Bremer Wappen	03.38.037	39,50
44	Oschatz, Rudolf	Herz Dame Hildesheim	03.32.002	38,70
45	Behrendt, Franz	18-20 nur nicht passen	03.38.067	38,00

Lösung Streitfall

Streitfall Nr. 94



Das Spiel ist weiter durchzuführen und entsprechend seines Ausgangs zu werten.

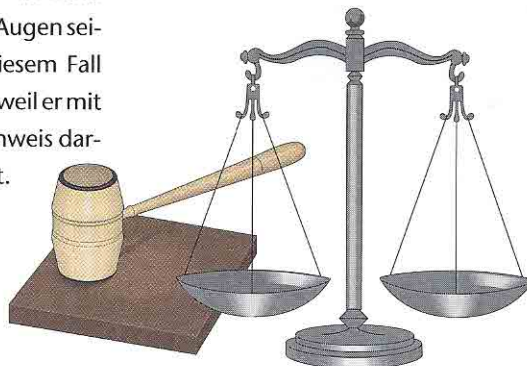
Nach ISKO 4.2.9 Satz 1 haben sich alle Mitspieler jeglicher Äußerungen und Gesten zu enthalten, die geeignet sind die Karten zu verraten oder den Spielverlauf zu beeinträchtigen.

Hinterhand kann im vorliegenden Fall anhand seiner Karten feststellen, dass er alleine die Entscheidung herbeiführen wird, ohne dass Vorhand oder sein Mitspieler in Mittelhand den Spielverlauf beeinträchtigen können. Es ist gleich, welche Karte Vorhand ausspielt und welche Karte Mittelhand zugibt. Er wird nicht verhindern können, dass Hinterhand mit dem Pik-Buben einen Stich macht. Dabei ist es gleichgültig, ob Hinterhand den Herz-Buben oder die Herz-Dame von Vorhand sticht; die Gegenpartei bekommt in jedem Fall 60 oder 61 Augen. Die Aussage von Hinterhand kann daher im vorliegenden Fall nicht als spielentscheidender Eingriff bewertet werden. Daher liegt auch kein Kartenverrat vor.

Anders wäre zu entscheiden, wenn Hinterhand zum Spielverlust des Alleinspielers noch Augen seines Mitspielers benötigen würde. In diesem Fall würde es sich um Kartenverrat handeln, weil er mit seiner Aussage dem Mitspieler einen Hinweis darauf gibt, dass er noch einen Stich macht.

Hans Braun

Mitglied des Skatgerichts



Lösung der Skataufgabe

Skataufgabe Nr. 416



Lösung: Zu 1) Kartenverteilung

V Pik-König-Dame-9-8-7, Karo-Ass-Dame-Bube-8-7

M Kreuz-König-Dame-9-8-7, Herz-Dame-Bube-9-8-7

Im Skat: Herz und Karo-König

Zu 2) Spielverlauf

1. Stich: V Pik-König M Herz-Bube H Pik-10 -16

2. Stich: M Kreuz-König H Kreuz-10 V Karo-Bube -16

9. Stich: H Karo-9 V Karo-Dame M Herz-Dame -6

10. Stich: V Karo-Ass M Kreuz-Dame H Karo-10 -24

-62 A.

Gemäß Kartensitz und Spielverlauf hatte der Alleinspieler keine Gewinnchancen.





48. Deutsche Skat-Einzelmeisterschaften 17. und 18. Mai 2003 in Kehl

Der Deutsche Skatverband e.V. veranstaltet am 17. und 18. Mai 2003 in der Stadthalle in 77694 Kehl die 48. Deutschen Skatmeisterschaften im Einzelkampf für Damen, Herren, Junioren (Jahrgang 1982 und jünger) und Senioren (Jahrgang 1942 und älter).

In allen Wettbewerben sind acht Serien zu spielen. Die Senioren spielen 40 Spiele je Serie und in den anderen Konkurrenzen werden jeweils 48 Spiele je Serie gespielt. Ab der 6. Serie wird nach den bis dahin erzielten Punkten gesetzt. Die Teilnahme an allen Serien ist Pflicht. Andernfalls besteht kein Anspruch auf die in der Sportordnung genannten Vergünstigungen. In einem solchen Fall, der auch dem Disziplinarrecht des Verbandes unterliegt, müssen bereits erhaltene Vorleistungen zurück gezahlt werden.

Es kann um das Skat-Sportabzeichen gespielt werden. Beginn der ersten Serie: 17. Mai 2003 um 9.00 Uhr! Über den Beginn der weiteren Serien werden die Teilnehmer während der Meisterschaft informiert.

Verspätetes Eintreffen zur ersten Serie schließt unwiderruflich von der Teilnahme aus. Ausnahme, wenn ein(e) Teilnehmer(in) sich bis vor Beginn (09,00 Uhr) bei der Spielleitung 07851-2281 meldet, kann der- oder diejenige zu Beginn einer Runde jederzeit einsteigen.

Die Anzahl der Teilnehmer ist den Landesverbänden aufgrund ihrer Mitgliederzahlen und den Kriterien der Sportordnung bekannt gegeben. Sollten Teilnehmer/innen seh- oder gehbehindert (Rollstuhl) sein, bitten wir frühzeitig um einen entsprechenden Hinweis, um evtl. besondere Spielkarten bereitzuhalten oder für entsprechende Zuwegungen zu sorgen. Die Qualifikation zur Teilnahme an der Meisterschaft wurde auf Landesverbandsebene erworben. Ohne Qualifikation auf LV-Ebene sind nur die Deutschen Meister des Vorjahres und vom Präsidium benannte Personen sowie bei den Senioren zusätzlich die Ehrenmitglieder des DSkV unter Berücksichtigung der eingangs genannten Altersgrenzen startberechtigt. Das von den Landesverbänden zu zahlende Start- und Kartengeld wird mit dem vom Verband zu zahlenden Fahrkostenzuschuss verrechnet. Verlorene Spiele kosten von 1 - 3, jeweils 0,50 €, ab dem 4. verlorenen Spiel 1,00 €. Die Landesverbände werden gebeten, die Anlagen 1-1 und 1-2 zur Sportordnung komplett auszufüllen (Name, Vorname, EDV-Nr. sowie bei den Junioren Geburtsjahr) und bis zum 19. April 2003 an den Verbandsspielleiter zu senden. Hierbei ist darauf zu achten, dass Abkürzungen zu vermeiden sind. Neben der Anschrift des Delegationsleiters sollte auch eine Telefon-Nr. angegeben werden, unter der er erreichbar ist. Änderungen sind am 1. Spieltag bis 08.50 Uhr dem VSL anzuzeigen. Nicht spielberechtigt sind Spieler/innen, die vom DSkV oder der ISPA mit einer Sperre belegt sind. Die Teilnehmer müssen ihre gültigen Spielerpässe mitführen und auf Verlangen vorlegen.

Kostenerstattung: Der DSkV erstattet die Reisekosten in Höhe einer Rückfahrkarte 2. Klasse der Deutschen Bahn AG zwischen Kehl und dem Sitz der Verbandsgruppe unter Berücksichtigung des Spartarifs für Gruppenreisen ohne Zuschläge. Die Überweisung erfolgt rechtzeitig vor dem Austragungstermin an die Landesverbände, die die Weiterleitung in eigener Zuständigkeit regeln. Die Teilnehmer erhalten am ersten Tag ein Mittag- und ein Abendessen sowie am zweiten Tag ein Mittagessen. Für ihre Unterbringung sorgen die DEM-Teilnehmer selbst.

Siegerehrung:	Sonntag, den 18. Mai 2003 gegen 16.45 Uhr.
Zimmervermittlung:	Verkehrsamt Kehl, Tel: 07851-88226 Fax: 07851-2140
Email:	Verkehrsamt@Kehl.de
Parkmöglichkeiten:	In der Nähe der Stadthalle, Großparkplatz an der Straße "Am Läger"
Ausrichter:	Skatsportverband Mittelbaden VG 07/06 / Skatverein "Neger Kehl" e.V.
Organisation und Spielleitung:	Präsidium des DSkV
Vorturnier:	Freitag, den 16. Mai 2003 ab 20.00 Uhr in der Stadthalle Kehl

Verbandsspielleiter Peter Reuter



Hochwasserhilfe

Die durch Hochwasser verursachten Schäden in den verschiedensten Regionen Deutschlands nehmen kein Ende. Die Hilfs- und Opferbereitschaft vieler Mitmenschen ist beeindruckend. Wie alle wissen, hat der DSKV, parallel zu unzähligen Spendenaufrufen, ebenfalls um Hilfe für betroffene Skatsportler gebeten. Da die Region Sachsen am meisten geschädigt wurde, hatte der sächsische Präsident Hans-Jürgen Homilius die Aufgabe übernommen, eine namentliche Aufstellung der geschädigten Skatfamilien zu fertigen. Eine ellenlange Liste war das Ergebnis.

Nun bedankt sich der DSKV bei allen Skatfreundinnen und Skatfreunden für deren Opferbereitschaft. Auf dem Spendenkonto hat sich ein Betrag in Höhe von 6.200 € angehäuft. Diese Summe wird vom DSKV auf € 10.000 aufgestockt und dem sächsischen Landesverband zur Verteilung zur Verfügung gestellt. Wir danken weiteren Spendern:

Verbandsgruppe Altenburg	1.044,48 €
Skatsportverband Nordwürttemberg e.V.	768,28 €
Skfr. Tüschbroich	50,00 €
Rita und Ewald Winter / Privat	50,00 €
Skatclub "TellingstedterASSE"	50,00 €
Bareinzahler	12,20 €

Es ist sehr erfreulich in der heutigen Zeit solch eine Solidarität zu finden. Noch einmal recht herzlichen Dank an alle.

Das Präsidium

Gemeinnützigkeit

Vorrangiges Bestreben des DSKV-Präsidiums ist es, die Gemeinnützigkeit des Verbandes, bzw. aller Vereine zu erreichen. Innerhalb dieses Gremiums ist man sich einig, dass in vielen Skatvereinen mehr für die Allgemeinheit getan wird, als von anderen als gemeinnützig anerkannten Vereinsarten.

Um weitere Bemühungen auch mit Zahlen zu belegen, wäre es wünschenswert, aus allen Verbänden und Vereinen in Deutschland Informationen zu erhalten, die belegen, welche Summen an welche Institutionen gespendet oder bei Skatturnieren erspielt wurden.

Hiermit ergeht an alle Verbände und Vereine der Aufruf, belegbare Zahlen und Spendempfeänger an die Redaktion des "Skatfreundes" zu melden. Um die Situation überschaubar zu gestalten, wird vorgeschlagen, nur Aktionen die nach dem Jahr 1990 stattgefunden haben, zu melden.

Das Präsidium



Heinz Jahnke: Keine Witterung ist ihm zu schlecht.

Radtour

Im letzten Skatfreund wurde darauf hingewiesen, dass eine Radtour von Bielefeld nach Altenburg medienwirksam durchgeführt werden soll. Zuerst war daran gedacht, einen professionellen Veranstalter mit der Durchführung zu beauftragen. Leider scheiterte dies jedoch an den hohen Kosten.

Nun hat man sich entschlossen, die Tour auf eigene Faust und relativ spontan durchzuführen. Jeder Teilnehmer zeichnet für sich selbst verantwortlich.

Auch die zuerst geplante Tour wurde entschärft. Man fährt relativ eben an der Lippe, der Weser, der Unstrut, der Saale und der weißen Elster entlang. Für den Transport der Koffer und sonstigen Utensilien werden sich sicher Partnerschaften und Helfer finden.

Montag, 28.04.2003,

1. Etappe, ca. 45 km:

Treffpunkt gegen 11.00 Uhr in Bielefeld. Dann ab nach Holte-Stukenbrock, Hövelhof, Übernachtung in oder nahe Paderborn.

Dienstag, 29.04.2003, 2. Etappe, ca. 62 km per Rad:

mit der Bahn fahren wir nach Ottbergen (wer will auch mit dem Rad). Weiter per Rad nach Beverungen bis zur hugenottischen Barockstadt Bad Karlshafen. Wer will, kann in Hannover-Münden den Zusammenschluss der Weser und Fulda beobachten und sich an Fachwerkhäusern ergötzen.

Mittwoch, 30.04.2003, 3. Etappe, ca. 40 km per Rad:

Zur Pflege der Hinterbackenmuskeln mit dem Zug bis Bad Langensalza, von dort mit dem Rad nach Sömmerda.

Donnerstag, 01.05.2003, 4. Etappe, ca. 65 km:

weiter geht es bis Naumburg, dort ist eine Dombesichtigung geplant. Schwächere Teilnehmer können die Strecke per Bahn verkürzen.

Freitag, 02.05.2003, 5. Etappe, 32 km per Rad:

Wer noch kann fährt die ganze Strecke mit dem Rad oder wer will mit der Bahn bis Zeitz und von dort nach Altenburg.



An jedem Abend soll in den verschiedenen Orten ein Skatturnier veranstaltet werden. Hier hoffen die Initiatoren auf die Initiative der regionalen Skatvereine, solche Turniere anzubieten und evtl. den Radsportlern entgegen zu fahren um sie bis ins Ziel zu begleiten. Es wird erhofft, dass zahlreiche kommunale und überregionale Sport- oder Politprominenz einzelne Etappen begleiten.

Die Teilnehmer des Skatbrunnenfests in Altenburg werden sicher ihre Freude an den hartgesotenen SkatradSPORTlern haben.

DSkV-Präsident Heinz Jahnke, der bayerische Landesfürst Uli Gerhardt und der LV-Präsident aus Berlin, Skfr. Jan Ehlers, haben bereits ihre Teilnahme zugesagt. Pressereferent Herbert Binder ist über weitere Ideen und Beiträge sehr dankbar. Die Teilnehmerzahl ist begrenzt. Anmeldungen werden deshalb in der Reihenfolge ihres Eingangs behandelt. Anmeldungen sind an die Redaktion zu richten.

HerBi

1. Senioren-Weihnachtspokal der VG Hannover

Man muss für die Senioren auch mal etwas tun dachte sich der Spielleiter der VG Hannover Ewald Haarstik und richtete den 1. Senioren- Weihnachtspokal der VG Hannover aus. Unterstützung fand er beim ehemaligen Deutschen Senioren Meister Helmut von Fintel der 8 wertvolle Preise und die Spielkarten stiftete und beim ehemaligen Heimleiter des Soldatenheim Luttmersen Günter Bark der ebenfalls etliche Preise bei steuerte. Vielen Dank an diese beiden Sponsoren. Teilnehmen konnten alle Skatfreunde/innen die am Spieltag 60 Jahre und älter waren einem Verein der VG 30 angehörten oder beitreten wollten. Trotz schlechten Wetters hatten sich 70 Skatfreundinnen und Skatfreunde im Soldatenheim in Luttmersen eingefunden, 21 gehörten keinem Verein an und werden hoffentlich bald einem Verein beitreten.

Nach 3 Serien à 40 Spiele, ab der 2. Serie wurde nach dem Stand gesetzt, konnte der 2. Spielleiter der VG Hannover, Detlev Haarstik, folgenden Endstand bekannt geben:

1. Lucian Sichma Schaumburger Buben 3486 Pkt.

Damit für die Landesmeisterschaft der Senioren 2003 qualifiziert.

2. Karl Ernst Kleine Schaumburger Buben 3330 Pkt.

3. Karl Heinz Weikert Schaumburger Buben 3308 Pkt.

Beste Dame

Hertha Franke Auetaler Schnippelbrüder 2618 Pkt.

Beste Mannschaft

Schaumburger Buben mit K.H.Weikert, L.Sichma,
J. Jennerjahn, G. Leschnewit 11609 Pkt.

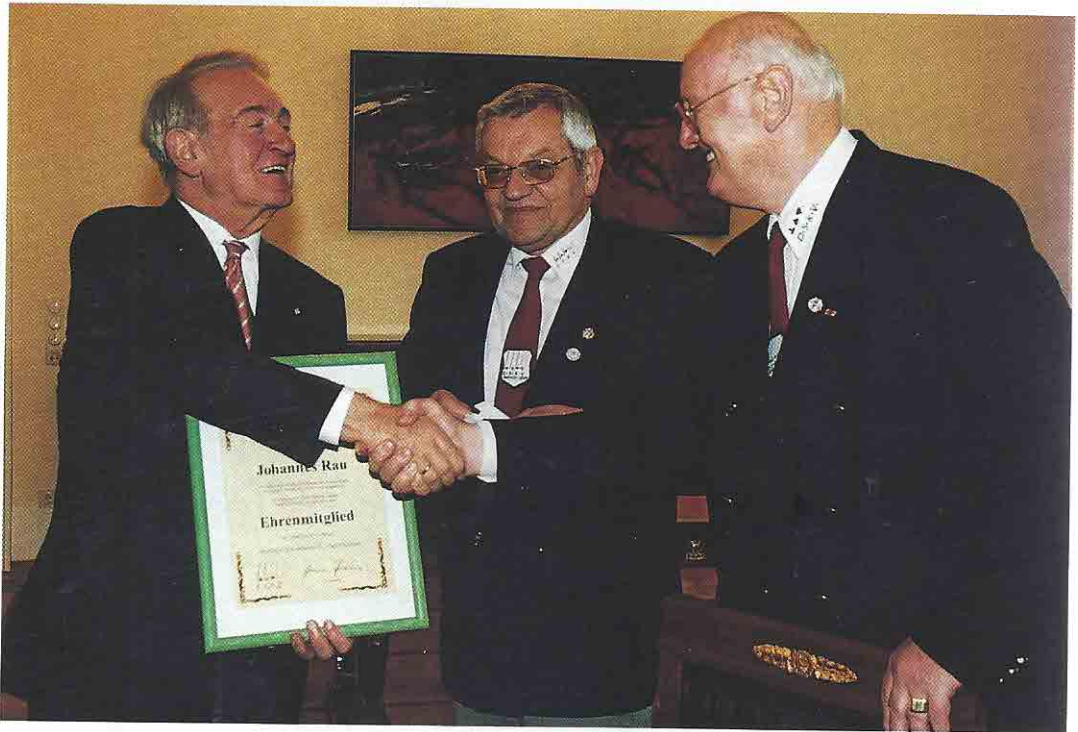
Ewald Haarstik, Landesspielleiter



Heinz Jahnke und Willy Janssen verbrachten einen unvergesslichen Tag beim Bundespräsidenten im Schloss Bellevue in Berlin

Auf der Fahrt nach Berlin wechselte man von einem Gesprächsthema zum anderen und so erreichte man in Berlin, vorbei an der "Siegessäule", der "Straße des 17. Juni" und dem "Brandenburger Tor" das Schloss BELLEVUE:

Kontrollen - Telefonate – wir merkten schnell, dass unser Kommen schon avisiert war. Über die Eingangstreppe gelangten wir ins Schloss, - a propos Eingangstreppe: Auf diesen breit angelegten Stufen standen schon vor uns viele Staatsoberhäupter und andere Persönlichkeiten, wie Kaiser Napoleon, Königin Luise, Friedrich von Schiller, Queen Elisabeth mit Gatten Prinz Phillip, Michael Gorbatschow, Boris Jelzin und George W. Bush u.v.a.m.



Ein bis zur Decke reichender, wunderschöner Weihnachtsbaum stand in der Eingangshalle, wo wir von Herrn Gerd Bergmann, einem der persönlichen Referenten des Herrn Bundespräsidenten, empfangen wurden. In einem herrschaftlichen Salon wurde uns in echt goldenen Tassen Kaffee kredenz (sowohl Heinz als auch ich haben in unserem Leben niemals zuvor aus goldenen Tassen getrunken.) Danach hieß uns der Herr Bundespräsident Johannes Rau in seinem Arbeitszimmer herzlich willkommen. Skfr. Heinz übermittelte die Grüße der Skatspieler aus ganz Deutschland und fuhr fort: "Es ist mir eine große Ehre und Freude zugleich, Ihnen, hochverehrter Herr Bundespräsi-



dent, mitzuteilen, dass die Delegierten des kürzlich durchgeführten Skatkongresses des Deutschen Skatverbands Sie einstimmig zum Ehrenmitglied ernannt haben. Hierzu gratuliere ich herzlich und wünsche Ihnen für ihr schweres, aber auch schönes Amt, weiterhin alles Gute!" Danach heftete Heinz dem neuen Ehrenmitglied die Ehrennadel ans Revers und überreichte ihm die Ernennungsurkunde. Der Herr Bundespräsident bedankte sich für diese "schöne" Auszeichnung die er "mit Stolz entgegennahm" und bat darum, allen Skatfreundinnen und Skatfreunden die freundlichsten Grüße auszurichten.

Auf Befragen teilte ich dem Herrn Bundespräsidenten mit, dass die annähernd 3000 Teilnehmer am Bremer Deutschlandpokal es sehr bedauerten, dass er an diesem Tag – trotz erfolgter Zusage – leider nicht unter uns weilen konnte. Das starke Unwetter verhinderte den Anflug. Alle in Bremen anwesenden Skatfreundinnen und Skatfreunde zeigten für die Absage jedoch Verständnis.

Danach bat uns der Herr Bundespräsident, mit ihm in seinem Arbeitszimmer einige Runden Skat zu spielen. Dieser Bitte kamen Heinz und ich gerne nach und wir können dem Herrn Bundespräsidenten bestätigen, dass er einiges vom Skatspielen versteht.

Viel zu schnell verging die Zeit und es hieß dann Abschiednehmen von unserem Staatsoberhaupt Johannes Rau und vom Schloss Bellevue. Der persönliche Referent, Herr Gerd Bergmann, lud uns im Bundespräsidialamt zu einem gemeinsamen Mittagessen ein und zufrieden fuhren wir danach wieder in Richtung Bremen.

Auf der Rückreise wurde fast gar nichts mehr gesprochen. Jeder hing seinen Gedanken nach und ließ den ereignisreichen und wunderschönen Tag Revue passieren. Sicherlich werden wir beide diesen Tag nicht vergessen.

Für die aufmerksame und freundliche Aufnahme in Berlin herzlichen Dank, hochverehrter Herr Bundespräsident und Aufwiedersehen bei einem unserer großen Turniere oder Meisterschaften.

Willy Janssen

Die Redaktion des Skatfreundes in eigener Sache

Die Informationszeitschrift des Deutschen Skatverbandes, der "SKATFREUND" erscheint monatlich in einer Auflagenstärke von 11.000 Exemplaren. Ca. 150 Vereine, der ca. 2150, dem DSkV angeschlossenen Vereine, beziehen den SKATFREUND überhaupt nicht. Entsteht hier eine Informationslücke? Sicherlich nicht, denn die Vereine, die den Skatfreund nicht beziehen, werden wahrscheinlich auch nicht am Turnierbetrieb teilnehmen. Für die Darstellung eines Vereines sollte es jedoch selbstverständlich sein, dass ein Skatverein immer über das aktuellste Skatgeschehen bzw. Regeländerungen o.ä. informiert ist. Für die Redaktion heißt dies aber auch, dass die restlichen Vereine ca. 5,5 Exemplare des SKATFREUNDES beziehen. Wie informieren sich eigentlich die restlichen 24.000 organisierten Skatfreunde? Eine Bitte an die zuständigen Stellen der Landesverbände: In den Monaten Januar, Februar, April, Juli, August, September könnten jegliche Berichte untergebracht werden. Es müssen nicht immer nur Leserbriefe sein.

HerBi



Skatmarathon in Lermoos

In der Zeit vom 29.05. – 09.06.2003 veranstaltet SKATreisen Schäfer die 11. Internationale Skatwoche von Lermoos. Unter kompetenter Regie des Verbandsspielleiters des DSKV, Skfr. Peter Reuter, wird hier ein Turnier der Extraklasse durchgeführt.

Im Musikantenstadl des ****Hotel Edelweiß wird am Montag, den 02. Juni das Blatt für 20 Serien (pro Tag maximal 3 Serien) frei gegeben. Zu den Teilnehmern zählen nicht nur Welt-, Europa- oder Deutsche Meister, hier hat jeder seine Gewinnchance. Im vergangenen Jahr wurden bei 184 Teilnehmern in der Einzel- und Mannschaftswertung insgesamt über 400 Preise (35.000 €) ausbezahlt. Man kann sich Preise in der Serien-, Block- oder Gesamtwertung erspielen. Nebenbei kann man noch bei der beliebten Zugspitzwette (voriges Jahr knapp 5.000 €) gewinnen.

Haben Sie Lust, einmal mit hohen Funktionären zu spielen? In Lermoos haben Sie die Gelegenheit. Stammgast in Lermoos ist der Präsident des DSKV, Skfr. Heinz Jahnke. Als weiteres Präsidiumsmitglied hat sich angekündigt; Schatzmeister Egbert Odenbach.

Sie können um das Skatsportabzeichen spielen.

Es dreht sich aber nicht nur alles um das beliebte Skatspiel.

Wohnen im Edelweiß heißt schon "genießen". Komfort und Gemütlichkeit werden vollendet serviert. Das Haus bietet den Sport- und Freizeitfreunden viel Abwechslung. Fit und Fun in fantastischer Umgebung: Erlebnishallenbad mit Sauna, Felsengrottentauchbecken, Dampfbad, Kneippen, Massagen, Solarium, Squash-Court und Fitnessparadies lassen keine Wünsche offen. Neu: Beauty-Wellness-Center Oasis. Entspannungsmassagen-Ayurveda, Körperbehandlungen, Gesicht-, Fußpflege und Kosmetik. Der Hotelpreis versteht sich für Halbpension und beinhaltet ein reichhaltiges Frühstücksbuffet morgens und Pensionsmenüwahl abends. Täglich Salat-, Vor- und Nachspeisenbuffets, fallweise Bauern- oder italienisches Buffet.

Die komplette Ausschreibung und der Turnierplan werden auf Wunsch gerne zugesandt. Richten Sie Ihre Anfrage an SKATreisen Schäfer unter 02443-989718 (Frau Sandra Jöbges) oder sehen Sie nach unter www.skat-reisen.de oder Emailanfrage unter: info@skat-reisen.de

Peter Reuter

**Termine des DSKV 2003**

- 08.03. 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
15. + 16.03. 22. Deutscher Damenpokal
(Wochenende gesperrt
für andere Damenveranstaltungen)
- 12.04. 2. Ligaspieltag
26. + 27.04. Städtepokal Vorrunde
01. - 04.05. Skatbrunnenfest in Altenburg
- 10.05. 3. Ligaspieltag (1. BL H 3. u. 4.,
Damen 2.+3.)
17. + 18.05. Deutsche Einzelmeister-
schaften in 77674 Kehl, LV 7
07. - 09.06. DSJM in Berlin
- 28.06. 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)
06. + 07.09. 5. + 6. Ligaspieltag und
Damen-Bundesligaendrunde
13. + 14.09. DP u. Endrunde Vorstände-
turnier (Wochenende gesperrt
für andere Veranstaltungen)
18. + 19.10. DMM, Bad Hersfeld
08. + 09.11. Verbandstag
15. + 16.11. Städtepokal Endrunde

Termine der ISPA

- 29.05-01.06.03 Intern. Deutsche Skatmei-
sterschaft, Bad Harzburg
- 24.10.-02.11.03 offene Skat - EM,
Seefeld/Tirol
Auskünfte unter:
Tel. + Fax 04131 188208 oder
harald.skat@luenecom.de
- 25.10.-06.11.04 14. Skat-WM in Chile
Zusätzliches Vor- und Nach-
programm geplant

Termine des DSKV 2004

- 13.03. 1. Ligaspieltag (1. BL H 1. u. 2.)
20. + 21.03. 23. Deutscher Damenpokal
(Wochenende gesperrt
für andere Damenveranstaltungen)
- 03.04. 2. Ligaspieltag
24. + 25.04. Städtepokal Vorrunde
01. + 02.05. Skatbrunnenfest in Altenburg
- 08.05. 3. Ligaspieltag (1. BL H 3. u. 4.,
Damen 2.+3.)
15. + 16.05. Deutsche Einzelmeister-
schaften in Mechernich
29. - 31.05. DSJM
- 19.06. 4. Ligaspieltag (Damen 4.+5.)

Turniervorschau 2003

02. 03. 03 Coca-Cola-Cup
in Osnabrück-Voxtrup

**Die 23. Stadtmeisterschaften
der Stadt Soest sind in den Monat
September verlegt. Weitere
Ausschreibung erfolgt rechtzeitig.**

**Redaktions- und Anzeigenschluss**

Ausgabe März 2003: 2. Februar 2003
Ausgabe April 2003 2. März 2003



Reisetipps Skatreisen

- 19.02. – 05.03.03** Mallorca
30.03. – 06.04.03 Piemont
22.04. – 29.04.03 Baden bei Wien
29.05. – 09.06.03 Lermoos
12.06. – 19.06.03 Arlberg
13.07. – 20.07.03 Mecklenb. Seeplatte

Info Tel.: 02443/989718

- 08.02. – 01.03.03** Türkische Riviera
 5-Sterne-Hotel
 Skat-/Urlaubsreise

Info Tel.: 030/82703245

- 28.09. – 04.10.03** 15. Internationales
28.09. – 11.10.03 Skatturnier Salou

Info Tel.: 0421/5659006

Der Skatfreund

Februar 2003, 47. Jahrgang.

Herausgeber: Deutscher Skatverband e.V.

Redaktion:

Herbert Binder, Schönblickstraße 21,
 72116 Mössingen, Tel. 074 73/22488,

e-mail: herbertbinder@t-online.de

Anzeigen:

Deutscher Skatverband e.V., Postfach 10 09 69,
 33509 Bielefeld, Tel. 05 21/6 63 33, Fax 05 21/6 43 12

e-mail: skatverband@t-online.de

Namentlich gekennzeichnete Beiträge stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Stellungnahmen des Präsidiums, seiner Mitglieder und der Redaktion werden gekennzeichnet.

Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bilder und Disketten wird keine Haftung übernommen.

Bankkonten des Deutschen Skatverbandes e.V.:

Postbank Hannover,

BLZ 250 100 30, Konto Nr. 9 769-306 und

Dresdner Bank Bielefeld,

BLZ 480 800 20, Konto Nr. 2 075 623.

Der Skatfreund erscheint monatlich.

Der Jahresabonnementspreis beträgt 3,60 € bei Versand an Adressen von DSKV - Vereinen.

An andere Adressen beträgt er inklusive Versandkosten 24,00 €

Leserbrief

Liebe Skatfreunde, bezüglich des Berichts über den 28. Deutschen Skatkongress in Papenburg vermissen wir u.a. die jahrelange Frage: "Ist Skat Sport?" Wie uns berichtet wurde, soll die Abstimmung über "rauchfreie DSKV- / ISPA - Turniere" erst in vier Jahren auf die Tagesordnung kommen. Bis dahin beherrschen dann weiterhin die Süchtigen das Skat (sport) geschehen: Rauchen ist gesundheitsschädlich -Erzwungenes Passivrauchen erfüllt den Tatbestand der Körperverletzung - Raucher belasten die Umwelt und belästigen ihre Umgebung - Raucher fallen der Solidargemeinschaft zur Last (Krankheitskosten, etc.)

In der Zwischenzeit bis zum nächsten Skatkongress im Jahre 2006 sollte daher im Sinne des skatsportlichen Fairnessgebotes unverzüglich eine rauchfreie Zone für DSKV- / ISPA - Turniere geschaffen werden. Diese Anregung kommt von den Skatfreunden Gerda Pomy & Erwin Kähler aus 64625 Bensheim.

Anmerkung der Redaktion: Bei der Endrunde der 1. Bundesliga und bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften wurde eine Umfrage über ein Rauchverbot bei Deutschen Meisterschaften durchgeführt. Rund 700 aktive SkatsportlerInnen nahmen an dieser Umfrage teil. 70% der Teilnehmer sprachen sich gegen die Einführung eines Rauchverbotes aus. Sicherlich steht es im Ermessen des Veranstalters vor Beginn des Turniers an die Raucher zu appellieren, die Rauchgewohnheiten den Passivrauchern zu Liebe etwas einzuschränken.

DONAUKREUZFAHRT vom 5.-12.April.03 mit der MS DONAUSTAR

Passau – Dürnstein – Wien – Bratislava – Esztergom – Budapest und das ungarische Kalocsa sind die Stationen dieser wunderschönen Reise. Bahn- oder eigene Anreise. 7 Tage Vollpension, Doppelkabine Donaudeck 649.-€, Hauptdeck 779.-€ pro Person. Noch wenige Kabinen frei.

15. DONAU –SKAT- und ROMMÉCUP vom 12.– 21 April 2003 in SCHLÖGEN/ÖSTERREICH

8 x Ü/HP in einem direkt an der Donau gelegenen 4 **** Hotel. Bahn oder eigene Anreise ab 380.- €.

DIE JUBILÄUMSREISE zum 25. ADRIA-SKAT-und ROMMÉ-CUP

ab 31. Mai oder vom 7. – 22. Juni 2003 in Marotta / Italien. Anreise mit Bahn und Bus – Flüge ab HH,B, D, und F, oder eigene Anreise. 14 Tage Ü/VP inkl. Liegestuhl und Sonnenschirm, Bus-Tagesausflug und Super-Unterhaltungsprogramm ab 518.-€.

SKAT-KREUZFAHRT vom 7.-14. September 2003 mit dem 4 ****LUXUS-LINER MISTRAL zu den Metropolen der Ostsee. Kiel-Visby – Stockholm – Tallinn – St.Petersburg und Kopenhagen sind die Stationen dieser Reise. 7 Tage Ü/VP in der Doppel-Innenkabine schon ab 749.-€ pro Person.

SKATURLAUB VOM FEINSTEN vom 5.-15.Oktober 2003 in einem 4**** Verwöhnhotel in Pertisau am Achensee. Exellente Küche und Topservice. 10 Ü/HP in Komfortzimmern 490.-€ pro Person im DZ.

Fordern Sie unsere Ausschreibungen an.

LUBU Reisen

Schöllkrippener Str.21 ● 63768 Hösbach ● Tel. 06021-52519 ● Fax 06021-57713

E-mail: lubureisen@aol.com ● www.lubureisen.de

COCA-COLA-CUP 2003

am 2. 3. 2003, 14.00 Uhr
in 49086 Osnabrück-Voxtrup, Haus Rahenkamp

1. Preis: 500,00 €

2 x 48 Spiele

Zusätzliche Mannschaftsauswertung

Auskunft erteilt: K. Vinke, Tel.: 05 41 / 9 33 78 93 (ab 18.00 Uhr)



Artikelbezeichnung	Preis in €	Bestellnr.
Jubiläum 10 Jahre (Nadel + Urkunde)	pro Stck. 8,50 €	84.356.01
Urkunde	5,00 €	
Nadel	3,50 €	
Jubiläum 25/40/50 Jahre (Nadel + Urkunde)	kostenfrei	
Versandkosten frei		

Artikelbezeichnung	Preis in €	Bestellnr.
Abonnement Skatfreund	24,00 €	84.516.00
Auto-Aufkleber (außen)	Einzelpreis 0,50 € ab 50 Stck. 0,40 €	85.926.01
Auto-Aufkleber (innen)	Einzelpreis 0,50 € ab 50 Stck. 0,40 €	85.926.02
Versandkosten pro angefangene	50 Stück 1,50 €	



Baumwollhemden mit DSKV-Logo - siehe Hemden



Bierseidel (Skatmotiv)		
Glas mit Flachdeckel	11,00 €	85.966.01
Porzellan mit Flachdeckel	17,00 €	85.966.02
Porzellan mit Spitzdeckel	20,00 €	85.966.03
Versandkosten	pro Stck. 5,00 € bis 5 Stck. 7,50 € je weitere 5 Stck. 7,50 €	

Blusen mit DSKV-Logo siehe Hemden





Artikelbezeichnung **Preis in €** **Bestellnr.**

Bücher

Ich lerne Skat		1,00 €	83.400.00
Versandkosten	bis 8 Stck.	1,00 €	
18,20... nur nicht passen (Helga Kanies)		5,00 €	83.500.01
Versandkosten		1,50 €	
Das große Skatvergnügen (Frank Schettler)		23,00 €	83.500.00
Versandkosten		1,50 €	
	5 – 10 Stck.	7,50 €	
	weitere 10 Stck.	7,50 €	
Rabatt	5 Stck.	5%	
	10 Stck.	10%	
	20 Stck.	15%	
	30 Stck.	20%	



CD-Rom Skathymne

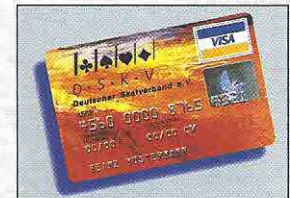
...“und wir hol’n die Karten ‘raus“ von Edith Treiber		4,00 €	85.636.01
Versandkosten		1,50 €	

Computer-Spiele:

Skat 3000		71,00 €	85.616.02
Versandkosten		1,50 €	

DSkV-Visacard	Jahresgebühr	25,00 €	85.306.01
----------------------	--------------	---------	-----------

Geschenkkarton Skatrichter - siehe Spirituosen



Artikelbezeichnung **Preis in €** **Bestellnr.**

Hemden und Blusen mit DSKV-Logo

Oberhemd 100% Baumwolle, bügelfrei			
weiß		35,00 €	85.936.04
hellblau		35,00 €	85.936.05
Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48			
Jeanshemd , 100% Baumwolle (helles jeansblau)		35,00 €	85.936.06
Lieferbar in den Kragenweiten 38 - 48 bzw. S - XXXL			





Skat und Wiener Flair



BADEN BEI WIEN
22.04. – 29.04.2003
****Schloßhotel Oth

Leistungspaket: Fahrt im modernen Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen inkl. HP · Ausflüge u.a. nach Wien, Burgenland, Neusiedler See, u.v.m. · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis: Doppelzimmer p.P. 549,00 €
Einzelzimmerzuschlag 99,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung p.P. -40,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
Serien- und Gesamtwertung

11. Internationale Skatwoche von Lermoos



Skatmarathon über 20 Serien/ Preisgelder von rund 40.000 €

LERMOOS
29.05. – 09.06.2003
****Hotel Edelweiss

Leistungspaket: Übernachtung inkl. HP · Abschlussabend · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis p. Tag/p.P.:

DZ Studio	51,00 €	EZ DZ	58,00 €
Komfort	47,00 €	m. Balkon	50,00 €
Standard	43,00 €	o. Balkon	48,00 €
		Gästehaus	43,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Serien- und Gesamtwertung

„Arlberg-Cup“



WALD AM ARLBERG
12.06. – 19.06.2003
***Gasthof Spullersee

Leistungspaket: Fahrt im modernen Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen inkl. HP · Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis: Doppelzimmer p.P. 469,00 €
Doppelzimmer Südseite p.P. 499,00 €
Einzelzimmer 549,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung -40,00 €

Turnierleitung: Peter Reuter
Serien- und Gesamtwertung

Preußen-Skat



MECKLENB. SEENPLATTE
13.07. – 20.07.2003
***Hotel Seeblick

Leistungspaket: Fahrt im modernen Luxus-Fernreisebus · 7 Übernachtungen inkl. HP · umfangreiches Ausflugsprogramm · Skatorganisation · Reiserücktrittskosten-Versicherung

Preis: Doppelzimmer p.P. 499,00 €
Einzelzimmerzuschlag 80,00 €
Selbstfahrer-Ermäßigung -40,00 €

Turnierleitung: Edith Treiber
Serien- und Gesamtwertung

SKATreisen SCHÄFER
Reisebüro Schäfer GmbH
Dr.-Felix-Gerhardus-Str. 11
53894 Mechernich
Telefon (02443) 9897-18
Telefax (02443) 9897-26
info@SKAT-reisen.de

Ihre individuelle Club-/Vereinsreise arbeiten wir gerne aus! Fordern Sie Ihr persönliches Angebot an.

Telefon (02443) 9897-18 oder www.SKAT-reisen.de